

## Protokoll zum PG-Treffen in Reichenkirchen am 8.12.08

Beginn: 19.00 Uhr

Anwesend: Hackl Raphael, Mayr Franz, Stocker Paul, Zimmermaier Helmut, Mayr Hans, Staudacher Georg, Peis Franz, Peis Josef, Dafinger Josef jun., Karbaumer Franz, Gruber Anton, Ott Anita, Pfeil Maria, Scheiel Georg, Scheiel Christine, Nett Michael, Gruber Georg, Haindl Andreas, Maier Anton, Mittermayer Katrin, Liegl Waltraud, Angermeier Lorenz, Gfirtner Anna, Haindl Martin, Bürgerm. Wiesmaier Hans, Dr. Zeitler Klaus, Oberpriller Jakob, Pfarrer Thelagathoti Paul

Entschuldigt: Liebl Josef

### 1) Parkplatz entlang der Lohkirchner Straße

Vorplanungen von Prof. Reichenbach-Klinke wurden bereits vorgestellt .

Bisher gibt es keine geordnete Parkplatzsituation, nur ein „wildes Durcheinander“.

Wegen des Sportheim-Neubaus kann sich eine neue Variante für Parkplätze ergeben.

Die Parkplätze sollen mit wassergebundenem Belag ausgestattet und eine Baumreihe gepflanzt werden. Planungen müssen baldmöglichst festgelegt werden, um Details zu klären und die Bezuschussung beantragen zu können.

Grundsätzlich verbessert sich durch die Neuschaffung der Parkplätze die gesamte Parksituation für Reichenkirchen.

### 2) Ortsmitte

a) Erste Lösung – öffnen des Friedhofs und der Garage im Leichenhaus:  
(Schwierige Situation bedingt durch das Leichenhaus)

Straße bliebe asphaltiert, Platz mit Bänderung gefasst und optisch verbreitert, Linde stellt zusammen mit dem Maibaum das zentrale Element des Platzes dar. Parkbuchten würden weggenommen um Platzcharakter zu bekommen.

b) Zweite Lösung – Friedhof in seiner Form belassen und „Garage“ öffnen

c) Dritte Lösung – „Garage“ nicht öffnen

d) Vierte Lösung -

„Platz“ verkleinern, Stellplätze im Osten des Pfarrhofs (Stellplätze waren Voraussetzung für die Baugenehmigung des Pfarrheims) anordnen (Zufahrt im Osten und Stellplätze entlang des Ostgiebels am Pfarrhof anordnen), Fahrbahn verschmälern, hintere Platzhälfte ebener gestalten, Höhenunterschied ausgleichen mit Sitzstufen, rückwärtige Wand der Garage ca. 1,50 m zurücksetzen und Tür (nicht Tor) einbauen → geschützter Bereich. Mit Lehrern der Grundschule klären, ob Parken an der Lohkirchner Straße akzeptiert würde.

Ursprünglich war Thema der Projektgruppe „Dorfplatz mit Leben und Flair“, wenn es nur um einen „Parkplatz“ in der Ortsmitte geht, dann gibt es eine einfache Lösung → Grundsatzentscheidung.

Als sicherstes ‚Mittel‘ gegen das Zuparken am jetzigen Kirchenvorplatz gilt die Gestaltung eines Dorfplatzes zwischen Schule und Kirche.

Nicht der Friedhof sondern der Dorfplatz stellt den Mittelpunkt des Orts dar.

Ergebnis:

#### Parkplatz Lohkirchner Straße

Maßnahme an der Lohkirchner Straße kann in die Vorplanung gehen, um in die Finanzierung zu kommen (Haushaltsjahre 2009/2010). Die Möglichkeit zu einem langfristigen Pachtvertrag für das notwendige Grundstück muss mit der Kirchenverwaltung festgelegt werden.

Über den Anteil am Parkplatz, der sich im Besitz der Fam. Ascher befindet, muss gesprochen werden. Ein Gehsteig soll evtl. auf der „Ascherseite“ gebaut werden.

Die Ausbaurkosten werden zwischen der Gemeinde und dem ALE Oberbayern geteilt.

#### Stellplätze am Pfarrhof

Stellplätze sind Bedingung und müssen umgesetzt werden (s. Art 55 BayBO)

#### Dorfplatz

Vorbehaltlich der Zusage von Kirchenverwaltung und Ordinariat kann die Planung zum Dorfplatz begonnen werden. Um eine Förderung für die Gestaltung des Dorfplatzes zu erhalten, muss eine erkennbare Verbesserung des Platzcharakters erfolgen.

Die Variante mit einer klaren Abgrenzung des Dorfplatzes zur Staatsstraße, einem Gehweg entlang der St. 2082 und der Öffnung der Garage wird bevorzugt. Die Versammlung gibt dem Grundeigentümer (Kirche) den klaren Auftrag, die Verhältnisse für eine *große Einheit vom Kirchenvorplatz bis zur Staatsstraße* zu klären.

Zur Abstimmung kamen 2 Lösungsvorschläge: die oben beschriebene Variante wurde von der Versammlung mit 24 : 3 Stimmen angenommen, die Variante 3 (Garage nicht öffnen) wurde mit 3 : 24 Stimmen angelehnt!

Die Gremien (Liegenschaftsamt, Kirchenverwaltung) sind aufgefordert, eine Entscheidung zu treffen und diese der Projektgruppe, dem Architekten, dem Bürgermeister und Gemeinderat und der Teilnehmergeinschaft mitzuteilen.

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr